

# Unterm Engel

Gemeindebrief der Evangelischen  
Neuen Marienkirchengemeinde

April / Mai 2025



Aufgrund von Bildrechten darf das Titelbild leider nicht im Internet veröffentlicht werden.

Sie haben jedoch die Möglichkeit, die Ausstellung und die Originalbilder im Matthäus-Alber-Haus in Reutlingen zu besichtigen.

### Der Kreuzweg von HAP Grieshaber ist jetzt im Alberhaus zu sehen.

Rund 40 Jahre ist es her, dass um ein kleines Städtchen auf der anderen Seite der Schwäbischen Alb eine Umgehungsstraße gebaut wurde. An den Wochenenden während der Bauzeit kamen immer wieder viele Menschen auf die Baustelle. Von Woche zu Woche wurde mehr Gestein aus dem Hang gesprengt und in den nun noch herumliegenden Kalkbrocken konnte man viele Ammoniten finden. Ich war damals auch einer, der ab und zu auf der Suche nach einer versteinerten Schneckenform durch das Geröll stapfte. Daran musste ich denken, als ich vor einigen Wochen die letzte Station eines Kreuzwegs von HAP Grieshaber (siehe Titelseite des Gemeindebriefs) aufmerksamer anschaute und mir auf diesem Holzschnitt zwei Ammoniten begegnete. Sie sind auf einer Außenseite eines Sarkophags zu sehen, diese Zeichen der Unendlichkeit, diese Symbole der Ewigkeit. Mit ihren luftgefüllten Kammern schwebten bzw. schwammen diese Kopffüßler im Wasser, auch in der Ur-Donau. Und nach zig Millionen Jahren freuten wir uns als Kinder bei Alb-Spaziergängen, wenn wir eine kleine Versteinerung fanden. Doch die so in Stein gefasste Zeit war damals und ist für mich heute nicht zu fassen. Unfassbar lange, und ewig währt noch viel, viel länger. Mit solchen Ewigkeitssymbolen, zumal Zeichen unserer Region, gestaltet Grieshaber den Sarg, in den Jesus gelegt werden soll-



te. Die 14. Kreuzwegstation ist seit Anfang der Kreuzwegtradition der Grablegung Jesu gewidmet. Josef von Arimathäa soll den Evangelien nach den Leichnam Jesu in ein Grab gelegt haben, das er eigentlich für sich selbst erworben hatte. Und Maria Magdalena und eine andere Maria, und je nach Evangelium noch eine weitere Frau, sollen dabei gewesen sein. Wohl dieselben Frauen, die dann am ersten Tag der Woche wieder kamen, um nach dem Grab zu sehen. Wenn wir nun als Betrachter des Kreuzwegs von Grieshaber auf diese von ihm gestaltete Szene schauen, dann sehen wir vier Figuren, die hinter einem Sarkophag stehen, ganz rechts von Kopf bis Fuß zu sehen ist eine Frau mit offenen Haaren, mit ihren beiden Händen umklammert sie einen Palmzweig. Neben ihr, beinahe in der Bildmitte hinter dem Sarkophag stehend, sieht man eine weitere Frauengestalt mit einem ornamentalen Halsband und gleichfalls einem Palmzweig. Weiter links erkennen wir den vollbärtigen Josef von Arimathäa. Auch er mit Palmzweig und schließlich ganz am linken Bildrand, im Profil und gleichsam in der zweiten Reihe noch eine dritte Frauengestalt. Ihr Palmzweig mutet wie eine Säule an. Palmzweige sind seit alters her Zeichen der Hoffnung. Sie sind immergrün. Sie sind auch Siegesymbole, im christlichen Bedeutungshorizont, Symbole für den Sieg des Lebens über den Tod. Den toten Jesus zeigt Grieshaber nicht. Stattdessen verbindet er die Überlieferung

der Grablegung mit der Auferstehung. Das Grab ist leer. Golden schimmert das Innere des Grabes. Gold ist auch die Druckfarbe, die Grieshaber für die ganze Umgebung verwendet, wobei alle Flächen außerhalb des Grabes zunächst schwarz getönt waren. Über diesem dunkeln Untergrund wirkt das Gold noch nicht ganz so glänzend, erst durch diese Druckschicht erkennen wir die Linien des Lebens.

Mich fasziniert diese Bildbotschaft, die Predigt dieses Holzschnitts. Und faszinierend finde ich auch, wie gut ich nun diesen und die anderen 13 Holzschnitte dieses Kreuzwegs im Flur des ersten Obergeschosses im Matthäus-Alber-Haus sehen und studieren kann. Nachdem jetzt die Christuskirche umgebaut wird, haben diese Holzschnitte vorläufig eine sehr gute Bleibe gefunden. Ich kann nun sehr dazu einladen, im Alberhaus sich immer wieder mal Zeit für diesen Weg durch den langen Flur zu nehmen und dabei ein, zwei, drei Stationen näher zu betrachten. Die Bilder fangen an zu sprechen, wenn wir uns Zeit für sie nehmen. In diesem Kreuzweg von Grieshaber jedenfalls wird am Ende sehr klar: Nicht Schwarz, sondern Gold, nicht der Tod, sondern das Leben behält den Sieg!

Und diese Botschaft gilt auch uns, die wir in einer Region leben, wo wir bis heute immer wieder Ammoniten finden können. Vielleicht kommt uns ja beim nächsten Spaziergang auf der Alb, beim nächsten Blick auf eine solche Versteinerung auch das Bild vom leeren Sarkophag aus Grieshabers Kreuzweg wieder in den Sinn, dieses Sinnbild der Hoffnung.

*Ihr Dekan Marcus Keinath*

### ► HAP Grieshaber

*Helmut Andreas Paul (HAP) Grieshaber wurde 1909 geboren und zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern des 20. Jahrhunderts.*

*Besonders bekannt wurde er für seine ausdrucksstarken Holzschnitte, mit denen er gesellschaftliche und politische Themen kritisch reflektierte.*

*Nach einer Ausbildung als Schriftsetzer und einem Studium der Typografie bereiste Grieshaber zahlreiche Länder, darunter Ägypten, Griechenland und Frankreich. Während der NS-Zeit erhielt er Berufsverbot und konnte erst nach 1945 seine künstlerische Tätigkeit wieder aufnehmen. In den 1950er-Jahren wurde er Professor an der Kunstakademie Karlsruhe und beeinflusste dort eine neue Generation von Künstlern.*

*Seine engste Verbindung hatte Grieshaber zu Reutlingen, wo er ab 1955 auf der Achalm lebte und arbeitete. Die Stadt wurde zu seinem künstlerischen Zentrum, und viele seiner Werke entstanden dort. Auch setzte er sich aktiv für kulturelle und politische Themen in der Region ein. Noch heute wird sein künstlerisches Erbe in Reutlingen bewahrt, unter anderem durch regelmäßige Ausstellungen in der Städtischen Galerie Reutlingen.*

*HAP Grieshaber verstarb 1981 in Eningen unter Achalm.*

Vor 80 Jahren endete am 8. Mai der 2. Weltkrieg. 1945 ist das Jahr der Befreiung vom Regime der Nationalsozialisten, es ist zugleich das Jahr, in dem der Luftkrieg nach Reutlingen kam und große Teile der Stadt zerstörte. Wir haben Gemeindemitglieder gefragt, wie sie damals als Kinder die Zeit vor und nach dem Kriegsende 1945 erlebt haben.

” **Lieselotte Reiss, geb. Gumper (geb. 1936):**

„Ich bin in Pfullingen aufgewachsen, und habe nach der Bombardierung bei einem Besuch in Reutlingen die Ruinen in der Karlstraße gesehen.“

” **Ursula Daemm, geb. Klein (geb. 1937):**

„Ich erinnere mich an den Luftschutzkeller an der Ecke Gartenstraße/Aulberstraße, in den wir manchmal gehen mussten, und dass es dann irgendwann hieß, dass der Bürgermeister Reutlingen übergeben hat.“

” **Erika Bertsch, geb. Rösch (geb. 1940):**

„Ich erinnere mich, dass wir aus Reutlingen wegmussten und einige Zeit auf der Alb in Gerstetten wohnten.“

” **Lothar Bertsch (geb. 1935):**

„Ich bin in der Metzgerstraße neben der Marienkirche aufgewachsen. An meinem 10. Geburtstag (22.2.1945) war der 2. Fliegerangriff auf Reutlingen. Die Marienkirche wurde nicht getroffen, aber einige Häuser in deren Nähe sind abgebrannt; zunächst war das Löschwasser entlang der Wilhelmstraße auf-

grund der Winterkälte gefroren, dann aber hat die Hitze von den Bränden das Löschwasser aufgetaut. Beim Einmarsch der Franzosen war ich mit meiner Familie auf der Achalm in einer Art Schutzhütte. Ich erinnere mich, dass aus der Stadt heraus immer wieder hoch auf die Achalm geschossen wurde, weil von der Stadt aus dort deutsche Soldaten gesehen wurden, die sich auf der Achalm versteckt haben. Ich habe genau 48 Kampfflugzeuge gezählt, die über Reutlingen geflogen sind, als der Bürgermeister Oskar Kalbfell die Stadt übergeben und damit die Stadt wohl gerettet hat. Zwei Tage nach der Übergabe der Stadt an die Franzosen bin ich mit meinem Vater, der kriegsverletzt war, in die Stadt gegangen. Ich habe in der Wilhelmstraße gegenüber der Marienkirche einen toten Soldaten liegen sehen und auch an anderen Stellen lagen tote Soldaten. Der Einlass in die Stadt war durch französische Soldaten streng kontrolliert. Am Posten in der Panoramastraße sollte mein Vater den Soldaten (es waren „Marokkaner“, wie wir sie nannten) seinen Ausweis mit Passbild zeigen. Da mein Vater keinen richtigen Ausweis dabei hatte, klebte er ein Passbild mit Gsälz (Marmelade) auf eine Lebensmittelkarte. Dieses „Dokument“ wurde dann als Ausweis akzeptiert und wir wurden durchgelassen.“

” **Elsbeth Lukaszewitz, geb. Haußmann (geb. 1936):**

„Wir saßen gerade beim Mittagessen, als meine Schwester uns darauf aufmerksam machte, dass es über der Achalm so glänzen würde. Kurz darauf hörten wir die Bomber und rannten in den tiefen Kellers meines Elternhauses. Weil Mittagszeit war, fuhren viele Menschen mit der Straßenbahn zum Essen nach Hause. Sie rannten auf die Straßen und suchten Schutz, teilweise bei uns im Keller. Es wurden jedoch viele Menschen von den Splitterbomben verletzt oder getötet. Kurz vor Kriegsende kamen wir bei Verwandten auf der Alb unter. Eines Tages kam ein Fuhrwerker zu uns und berichtete, dass Reutlingen eingenommen worden sei und auf dem Hof meiner Eltern Franzosen lagern würden. Wir befürchteten, dass sie unseren Hof verwüsten würden, was glücklicherweise nicht der Fall war. Als wir wieder nach Reutlingen zurückkehrten, waren wir froh, dass wir keine Angst mehr haben mussten. Wir fühlten uns freier.“



Zerstörungen um den Listplatz, 1945  
© StadtA Rt., S 105/1 Nr. 258.15

” **Gerhard Benz (geb. 1935):**

„Als der Himmel ruhig war – so habe ich das Kriegsende erlebt. Der Himmel war blau, keine Flieger waren zu sehen. In den Monaten zuvor waren Bomberstaffeln über Reutlingen geflogen. Ich erinnere mich, wie ich mich mit Freunden vor den Tieffliegern hinter Baumstapeln versteckt habe. Wir konnten sehen, wie die Maschinengewehre ausgelöst wurden und im Burgplatz einschlugen. Wegen der Angriffe mussten wir nicht in die Schule gehen. Ich musste dafür Holz hacken, einkaufen und helfen, dass beschädigte Haus meiner Großmutter auszuräumen. Erst im Herbst 1945 war wieder regulärer Unterricht. Nach Kriegsende mussten Waffen abgegeben werden. Wir hatten ein Luftdruckgewehr und meine Mutter schickte mich los, um es abzugeben. Der französische Offizier schaute mich nur an und schickte mich wieder nach Hause – mit dem Luftdruckgewehr.“

*(nach mündlicher Erzählung sinngemäß aufgezeichnet von S. Gallas und C. Braess)*

Liebe Leserin, lieber Leser,  
wenn Sie ebenfalls persönliche Erinnerungen an die Zeit vor 80 Jahren in Reutlingen haben, und uns diese mitteilen, damit sie im Gemeindebrief abgedruckt werden, dann melden Sie sich doch bei Pfarrerin Braess (Tel: 07121/1688484) oder Pfarrer Gallas (Tel. 07121/420862).

## ► Gedenkkonzert

---



Marktplatz Reutlingen, im Hintergrund die Marienkirche, Frühjahr 1945

© StadtA Rt S 105/5 Dohm Nr. 167/32

---

### So, 25.5., 19 Uhr

Im Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg in Europa. Gerade in heutigen Zeiten, wo das Thema Krieg wieder beklemmend aktuell geworden ist, gedenken wir den zahlreichen Opfern des Krieges und der „Stunde Null“ der europäischen Geschichte vor 80 Jahren. Im Mittelpunkt stehen zwei Werke, die just zu dieser Zeit entstanden sind und auf ganz unterschiedliche Art zu den großen Meisterwerken der Chormusik des 20. Jahrhunderts zählen.

Die Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“ vom Dresdner Kreuzkantor Rudolf Mauersberger entstand unter dem Eindruck der Zerstörung Dresdens 1945. Mauersberger stellte aus den Klageliedern Jeremias die Texte zusammen. Uraufgeführt wurde das Werk an 4. August 1945 in der ersten Vesper in der ausgebrannten Kreuzkirche. Ein anrührendes Werk, das die ohnmächtige Stimmung der Zeit sehr ausdrucksstark einfängt.

Das Requiem op. 9 von Maurice Duruflé zählt zu den bedeutendsten geistlichen Kompositionen des 20. Jahrhunderts. Nachdem Deutschland weite Teile Frankreichs besetzt hatte, versuchte die Regierung des restlichen Frankreichs („Vichy-Frankreich“) die französische Kultur zu fördern. Maurice Duruflé komponierte ab 1941 dazu sein Requiem. Unter dem Eindruck des Requiems von Gabriel Fauré schuf er ein Werk, das stark beeinflusst von den gregorianischen Melodien zur Totenmesse ist. Textlich legt er den Schwerpunkt auf der Erlösung des Menschen, so fehlen folgerichtig das „Dies irae“ und „Rex Tremendae“, dafür ergänzt er das „In Paradisum“ und das „Libera Me“, die eigentlich nicht zum Requiemstext, wohl aber zur Liturgie der Totenmesse zählen. Duruflés Tonsprache nutzt französisch-impressionistische Farben wie bei Ravel oder Debussy und überträgt sie in den geistlichen Rahmen. Vollendet wurde das Werk erst 1947 nach dem Krieg und auch wenn es die „Vichy-Regierung“ nicht mehr gab, zahlte man Duruflé sein Honorar aus.

Ausführende: Anne Greiling, Mezzosopran, Thomas Scharr, Bariton, Kantorei der Marienkirche, Christian Adamsky, Violoncello, Hans-Jürgen Kaiser, Orgel, Leitung: Torsten Wille. Prälat Schoch liest Texte zum Gedenken.

*Eintrittskarten zu 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) auf allen Plätzen unter: [www.nmk-reutlingen.de/tickets](http://www.nmk-reutlingen.de/tickets), unter 07121/312444, beim GEA-Konzertbüro am Burgplatz oder an der Abendkasse.*

## ► „Bachissimo“ Orgelkonzert

**Mo, 31.3., 19 Uhr**

Zum 340. Geburtstag von Johann Sebastian Bach gibt Marienkantor Torsten Wille ein Programm mit einigen der besten Werke des berühmten Thomas-Kantors. Genießen Sie die große Vielfalt der Bachschen Orgelkompositionen: Die große Passacaglia c-Moll, die dramatische Fantasie in g-Moll, das virtuose Concerto in d-Moll u.v.m. Der Erlös (Spenden am Ausgang) ist für die Erweiterung unserer großen Orgel bestimmt.

## ► 18.5.: Kantatengottesdienst am Sonntag Kantate

Im Gottesdienst am Sonntag der Kirchenmusik um 10 Uhr, den Dekan Keinath als Liturg und Prediger gestaltet, wird die Bach-Kantate „Der Friede sei mit dir“ (BWV 158) aufgeführt. Diese kammermusikalische Kantate ist von Bach vermutlich aus einer verlorenen größeren Kantate für die Osterzeit adaptiert worden. Musikalisch dominiert die solistische Bass-Partie, so dass man fast von einem geistlichen Liederzyklus sprechen kann. Textlich wird der Lobgesang des Simeon verbunden mit der österlichen Freudenbotschaft. So schließt die wunderbare Basskantate mit dem Choral „Hier ist das rechte Osterlamm“. Es musizieren Thomas Scharr, Bass, Ensemble der Kantorei der Marienkirche und Collegium Musicum der Marienkirche unter der Leitung von Torsten Wille.

## ► Peter und der Wolf, ...

**...ein Musikalisches Märchen von Sergei Prokofiev mit dem Achalm-Quintett**

**Sa, 31.5., 14:00 Uhr | Matthäus-Alber-Haus**



Ein unvergessliches Musikerlebnis erwartet Jung und Alt.

Die Musiker des Achalm-Quintetts (Peter Eberl, Flöte; Dennis Jäckel, Oboe; Stefanie Staroveski, Klarinette; Guido Engelhardt, Fagott; Wolfram Richter, Horn), alle Mitglieder der Württembergischen Philharmonie, bringen die bekannte Geschichte von Peter und der Wolf in einer Fassung für Bläserquintett auf die Bühne.

Die Musikinstrumente und Katharina Großmann als Erzählerin erwecken die Tiere zum Leben.

*Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.*

► **Palmsonntag, 13.04., 18 Uhr**  
**„Johannespassion“ von Johann**  
**Sebastian Bach**

---

Die Johannespassion verbindet den biblischen Bericht der Passion Jesu Christi nach dem Evangelisten Johannes mit ergreifenden Chorälen, einfühlsamen Arien und dramatischen Chorszenen. Es wirken mit Leonhards- und Maurituskantorei, Junges Ensemble, Projektchor, Projektorchester und Gesangssolisten unter der Gesamtleitung von Michaela Frind.

Nummerierte Eintrittskarten für die Marienkirche erhalten Sie unter: [www.nmk-reutlingen.de/tickets](http://www.nmk-reutlingen.de/tickets), 07121/312444 oder an der Abendkasse.

► **14.4. – 16.4.: Musikalische**  
**Passionsandachten**

---

Die Karwoche startet in der Marienkirche mit musikalischen Passionsandachten, die jeweils um 19.30 Uhr beginnen: Mo, 14.4. (Pfarrer Braess), Gesang (Marcus Elsässer) und Orgel (Torsten Wille), am Di, 15.4. (Pfarrer Germann) singt die Kantorei unter der Leitung von Torsten Wille, am Mi, 16.4. (Pfarrer Gallas) das Jazzensemble unter der Leitung von Michaela Frind.

► **18. 4.: Stunde der Kirchenmusik**  
**am Karfreitag**

---

Zum Karfreitag erklingen um 19 Uhr in der Marienkirche Orgelbearbeitungen von Passionschorälen. Torsten Wille spielt alte Bearbeitungen von Dietrich Buxtehude, die berühmte Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“

von J. S. Bach, romantische Vertonungen von Johannes Brahms und Max Reger, sowie eigene Improvisationen.

► **18.4.: Kreuzweg für Kinder und**  
**Erwachsene**

---

Am Karfreitag um 17 Uhr laden Pfarrerin Christiane Braess und Pfarrer Sven Gallas zusammen mit einem Team zu einem kindgerechten etwa einstündigen Passionsspaziergang für Kinder (ab 5 Jahren) und ihren Eltern oder Großeltern ein. Mehrere Stationen erinnern an die besonderen Ereignisse, die damals in Jerusalem geschehen sind. Der Weg startet im Matthäus-Alberhaus, führt zum Echaz-Ufer und endet in der Marienkirche.

► **20.4.:**  
**Ostersonntag 6 Uhr und 10 Uhr**

---

Um 6 Uhr beginnt am Ostersonntag in der noch dunklen Kirche die stimmungsvolle Liturgische Osternachtsfeier in der Marienkirche. Anschließend gibt es ein Osterfrühstück in der Kapelle. Um 10 Uhr folgt ein fröhlicher Familiengottesdienst mit Pfarrerin Christiane Braess und dem Kinderchor unter der Leitung von Michaela Frind, im Anschluss das traditionellen Ostereiersuchen für Kinder, während die Erwachsenen sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee und Gebäck stärken können.

www.gaw-wue.de

## Nothilfe für die Ukraine

**Unterstützen auch Sie unsere Partnerkirchen - jede Hilfe zählt**

**GUSTAV-ADOLF-WERK WÜRTEMBERG**  
**IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37**  
**Verwendungszweck: 0-581-21849 UKRAINE**

„Mein Bad von Stenzel: Eine smarte Leistung auf 4 qm.“

Aus der Dunkelkammer wurde ein smartes Bad mit Dusche, WC, Waschtisch mit Unter- und Hochschrank, inklusive einer Wäschekippe. Selbst die Waschmaschine wurde untergebracht. Eine tolle Leistung!

**STENZEL**

**STENZEL**  
Bäder · Sanitär · Heizung

Emil-Adolff-Str. 7  
 72760 Reutlingen  
 Tel 0 7121/93 61-0  
 Fax 0 7121/93 61-66

Café Sommer in Reutlingen seit 1930 · [cafe-sommer.de](http://cafe-sommer.de) · 07121-300380

# SOMMER VON MORGENS BIS ABENDS

Frühstück, Brunch, Mittagessen, Kaffee- & Kuchenzeit, Abendevents, exklusive Menüs (auf Anfrage)

Café-Restaurant · Workshops · Event-Location · Catering

>>> Anfragen an: [bestellung@cafe-sommer.de](mailto:bestellung@cafe-sommer.de)

### Ihr zuverlässiger Partner in der Region!

- Sanitäre Anlagen
- Heizungsbau
- Flaschnerei

Regenerative Energiesysteme · Wartung  
 Badgestaltung · Kundendienst · Rohrreinigung

**Sterr GmbH & Co. KG**  
 72793 Pfullingen · Marktstraße 148  
 Tel. (07121) 930726-0 · Fax (07121) 930726-26  
[www.sterr-reutlingen.de](http://www.sterr-reutlingen.de) · [info@sterr-reutlingen.de](mailto:info@sterr-reutlingen.de)

## WAS IST KONFIRMATION?

Eines bekommen Konfirmanden heute nicht mehr: fertige Antworten auf fertige Fragen. Glaube ist Gewissenssache, er lässt sich nicht verordnen. Die Zeiten, als junge Konfirmanden Martin Luthers „Kleinen Katechismus“ auswendig lernten, sind vorbei. „Du sollst den Feiertag heiligen. Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen“, so ging es über viele Seiten.

Was Menschen auswendig gelernt haben, in sich tragen, hilft in Zeiten der Not – stellt man sich vor. Ob ausgerechnet der Katechismus hilft, hat damals niemand überprüft. Die Reformatoren hatten die Katechismen eigentlich als Tauflehre gedacht. Die Jugendlichen waren als Säuglinge getauft worden, nun sollten sie die Unterweisung im Glauben nachholen. Doch die Pfarrer machten es sich in der Regel zu leicht. Wer den Katechismus aufsagen konnte, hatte bestanden und durfte fortan am Abendmahl teilnehmen.

Kritik am sturen Auswendiglernen gibt es schon lange. 1667 besuchte der Pietist Philipp Jakob Spener die Landgemeinde Bonames nördlich von Frankfurt. Hier erlebte Spener erstmals

eine öffentliche Konfirmation: Die Jugendlichen eines Jahrgangs, die der Pfarrer im Katechismus unterwiesen hatte, standen im Gottesdienst vor der Gemeinde und verpflichteten sich öffentlich, ein christliches Leben zu führen.

Spener war begeistert: Konfirmation als Entscheidung für den christlichen Glauben, nicht bloß als sinnlose Paukerei. Allmählich verbreiteten sich öffentliche Konfirmationen. Heute fallen sie meist viel größer aus als Tauffeiern. Dabei sind Taufe und Abendmahl zentral fürs Christentum, die Konfirmation nicht.

Öffentliche Bekenntnisse sieht man heute kritischer als vor 350 Jahren. Diktatoren und Faschisten haben versucht, Menschen mit feierlichen Gelöbnissen gleichzuschalten, zuletzt auch DDR-Funktionäre. Taufe und Konfirmation zielen auf das Gegenteil. Sie sollen Menschen stärken, in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

### ► Jubelkonfirmation 2025

Ein Gottesdienst zur Feier der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation der Konfirmandenjahrgänge 1975, 1965 und 1960 der Marienkirche und der Leonhardskirche findet am Samstag, den 10. Mai um 15 Uhr in der Marienkirche statt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie ganz herzlich zu einem kleinen Sektempfang im Chorraum ein. Wenn Sie an der Jubelkonfirmation teilnehmen

möchten, melden Sie sich bitte beim Gemeindebüro der Neuen Marienkirchengemeinde, Lederstraße 81, Tel. 31 24 60.

Bitte informieren Sie auch „auswärtige“ Jahrgänger/innen über den Termin. Diese können selbstverständlich ebenso an der Feier teilnehmen wie Personen, die an anderen Orten konfirmiert wurden, jetzt aber im Bereich der Neuen Marienkirchengemeinde wohnen.

*Red.*



Wir feiern die Konfirmation unserer 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei Konfirmationsgottesdiensten:

Am **Samstag, 24. Mai** werden um **14 Uhr** konfirmiert: *Hannah Lang, Anna-Maria Marx, Max Riech, Lutz Rübenhagen, Hanna Schanz, Charlotte Urban, Teresa Vorndran, Henrik Weber.*

Am **Sonntag, 25. Mai** feiern wir um **10 Uhr** die Konfirmation von: *Ann-Katrin Dieterle, Tim Hofer, Benedikt Ott, Philipp Rahn, Theresa Sauter, Maximilian Schenk, Noél Schmid, Finn Schmidt, Ferri Seiz, Teresa Seiz, Mara Seeberger, Lola Werner.*

Beide Konfirmationen sowie das gemeinsame Konfirmanden-Abendmahl am Freitag, 23. Mai um 18 Uhr finden in der Marienkirche statt.

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien ein schönes Konfirmationsfest!

### ► Anmeldung zur Konfirmation 2026

Der **Informations- und Anmeldeabend** für die Konfirmation 2026 findet am Montag, **5. Mai 2025**, um **19.30 Uhr** im **Matthäus-Alber-Haus** (Lederstraße 81) statt. Dazu sind die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die nach den Sommerferien die 8. Klasse besuchen, zusammen mit ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten herzlich eingeladen. Bitte zum Anmeldeabend eine Kopie der Taufurkunde (bei Nichtgetauften eine Kopie der Geburtsurkunde) mitbringen. Auch nicht getaufte Jungen und Mädchen sind herzlich eingeladen, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen. Die Taufe findet dann im Laufe des Konfirmandenjahres statt. Die **Konfirmation 2026** wird am Konfirmationswochenende **Samstag/Sonntag, 09./10. Mai 2026** in der Marienkirche gefeiert. Der **Konfirmandenunterricht** des neuen Jahrgangs in der Neuen Marienkirchengemeinde beginnt nach den Sommerferien am Mittwoch, **17. September 2025** um **14.30 Uhr** im Matthäus-Alber-Haus (Lederstr. 81).

*Pfarrerin Christiane Braess,  
Pfarrer Sven Gallas*



Evangelische Landeskirche  
in Württemberg

## ► Am 1. Advent werden Kirchengemeinderäte und Landessynode neu gewählt

---

Am 30. November 2025 sind Kirchenwahlen in der württembergischen Landeskirche. Über 1,5 Millionen evangelische Kirchenmitglieder sind aufgerufen, ihre Stimme für neue Kirchengemeinderäte und für eine neue Landessynode abzugeben. Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der Kirchengemeinderat und die Pfarrerin oder der Pfarrer leiten gemeinsam die Gemeinde. Zusammen treffen sie alle wichtigen finanziellen, strukturellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen. Die arbeitsteilig und partnerschaftlich ausgeübte Gemeindeleitung ist eine spannende Aufgabe. Um zu guten Entscheidungen für die Gemeindegemeinschaft zu

kommen, werden vielfältige Erfahrungen und Gaben, Engagement und die Liebe zu Kirche und Gemeinde gebraucht.

Die Landessynode ist die gesetzgebende Versammlung der Landeskirche und ähnelt in ihren Aufgaben denen eines Parlaments. Das Gremium setzt sich aus 60 sogenannten Laien und 30 Theologinnen und Theologen zusammen. Die Landessynode tagt in der Regel dreimal pro Jahr. Die Mitglieder der Landessynode werden in Württemberg direkt von den Kirchenmitgliedern für sechs Jahre gewählt.

Informationen zur Wahl: [kirchenwahl.de](http://kirchenwahl.de)  
(Quelle: Evangelische Landeskirche in Württemberg)

## ► Freie FSJ-Stelle im Kinderhaus Beethovenstraße

---

Liebe Schulabgänger:innen,  
habt Ihr Spaß am Umgang mit Kindern?  
Wisst ihr noch nicht so richtig, wie  
es nach der Schule weitergehen soll?  
Möchtet ihr ausprobieren, ob der Beruf  
einer Pädagogischen Fachkraft etwas für  
Euch wäre? Dann kommt doch zu uns ins  
Evangelische Kinderhaus Beethovenstraße  
und absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr  
bei uns. Euch erwarten begeisterungsfähige  
Kinder von 1-6 Jahren und ein großartiges  
Team.

*Schickt Eure Bewerbungsunterlagen an  
folgende Adresse:*

*erv.rt.personal@elk-wue.de oder meldet  
Euch bei der Leiterin des Kinderhauses Frau  
Kist, Tel: 17672;*

*kita.reutlingen.beethovenstrasse@elkw.de*

## ► Filmabend

---

Am Donnerstag, 15. 5., 19.30 Uhr, wird  
in der Kreuzkirche der Film „Nur wir drei  
gemeinsam“ gezeigt. Hibat und seine  
Familie müssen in den 1970er Jahren aus  
politischen Gründen aus dem Iran fliehen.  
Die Flucht endet den sozialen Ghettos der  
Pariser Banlieue. Was zunächst als vorüber-  
gehende Lösung geplant ist, wird für die  
Familie zu einem Neuanfang. In seinem  
autobiografischen Familiendrama erzählt  
der Komiker Kheiron die Geschichte seiner  
Eltern. Eine Komödie über Toleranz und  
Freiheit.

## ► Nachruf

---

**Gertrud Hartmann ist im Alter von 95 Jahren gestorben:** Sie war langjährig im Kirchengemeinderat, zeitweise auch als Vorsitzende des Gremiums. Sie wirkte in vielen Bereichen mit, u.a. bei der Thomasmesse, im Präsenzdienst, im Kirchenkaffee-Team, beim Friedensgebet, beim Morgengebet, im Ökumenischen Frauenkreis und beim Weltgebetstag. Sie besuchte treu und verlässlich den Gottesdienst in der Marienkirche und hatte ihren Stammplatz unter der Kanzel. Ihr altersbedingtes Fernbleiben wurde wahrgenommen und sie wurde vermisst. Die Neue Marienkirchengemeinde dankt Gertrud Hartmann für ihre kritische Treue und ihr beeindruckendes vielseitiges und kompetentes Engagement. Sie war für unsere Gemeinde ein Geschenk, und wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

*Pfarrer Sven Gallas*

► **Andachten, Gottesdienste**

---

**Orgel + Gedanken zur Marktzeit**

Di, Do und Sa 12 Uhr, Marienkirche

**Friedensgebet Marienkirche**

Fr 17 Uhr (im Advent Do)

► **Kinder und Familien**

---

**Eltern-Kind-Gruppe (für Kinder ab 1 Jahr)**

Di 10 Uhr, MAH

Info: Jenny Masiello, Tel. 0174 / 78 00 412

**Erzählgottesdienst für Kinder und Eltern**

So 10.30 Uhr, MAH (*nicht in den Schulferien*)

**Wohnzimmer für junge Leute**

7.4., 28.4., 12.5., 26.5., ab 17 Uhr, UG MAH

Kontakt: Florian Kern, Tel. 0171 / 99 93 009

**GlaubBar für junge Erwachsene**

Dienstags ab 18 Uhr, UG MAH: 29.4., 27.5.

**Offene Spieltage für Kinder ab Vorschulalter**

24.5., 10-13 Uhr, MAH

Leitung: F. Schreck, Tel. 07121 / 70 66 339

► **Gesprächsgruppen**

---

**Bibelkreis im Burgholz (FES)**

Do 19.30 Uhr: 10.4., 15.5.

Kontakt: F. Länge, Tel. 07121 / 49 08 85

**Frauenkreis**

Mo 18 Uhr, MAH, Jugendraum UG

28.4., Yunus-Emre-Moschee (ab 15 Uhr)

26.5., Behindertenhilfe in Addis Abeba

**Ökumenischer Frauenkreis**

Do 9 Uhr, Augustin-Bea-Haus

Kontakt: S. Werner-Heid, Mail: sabine.w@heid-rt.de

3.4., „Orthodoxie“ mit M. Gotzen-Dold

24.4., „Träume“ mit S. Braig- Bücher

8.5., Gedichteplausch

22.5., Spaziergang mit S. Werner-Heid

**ForumM**

Mi 19.30 Uhr, Bistro (UG)

16.4., Passionsandacht Marienkirche, anschl. Bistro

14.5., Konzerteinführung, anschl. Bistro

► **Chöre im Alberhaus**

---

**Kantorei der Marienkirche**

Di 19.30 Uhr, Leitung: Torsten Wille

**Eltern-Kind-Chor:** Mi 15 Uhr

**Kinderchor (ab 5 Jahre):** Mi 16 Uhr

**Kinderchor (ab 3. Klasse):** Mi 17 Uhr

**Junges Ensemble:** Do 18 Uhr

Leitung Kinder-/Jugendchöre: Michaela Frind

**Gospelchor**

Do 20 Uhr, Leitung: Michaela Frind

► **Sonstige Angebote**

---

**Öffnungszeiten der Marienkirche**

Sa 10-12.30 Uhr, So 10-12 Uhr

Di-Fr 10-17.30 Uhr

**Kirchenführung (Marienkirche)**

jeweils 2. Sonntag im Monat, 15 Uhr

**Bücherkiste (MGH)**

Di 14.30 - 17 Uhr, Mi 14.30 - 18 Uhr

**Kirchengemeinderat (MAH)**

Mi, 2.4., 7.5., 20 Uhr

► **Veranstaltungsorte:**

---

► MAH: Matthäus-Alber-Haus, Lederstraße 81

► Marienkirche: Wilhelmstraße/ Weibermarkt

► FES: Freie Evangelische Schule, Königstraße

► MGH: Mehrgenerationenhaus, Mitnachtstr. 211

► Augustin-Bea-Haus: St. Wolfgang-Str. 10

**Gemeindebüro**

Lederstraße 81, 72764 Reutlingen  
Öffnungszeiten  
Mo - Fr 9-12 Uhr und Do 14-16 Uhr  
Sigrid Masiello, Tel. 07121 / 3124-60  
E-Mail: Gemeindebuero.Reutlingen.  
Marienkirche@elkw.de  
Bjoern Viering, Tel 07121 / 3124-61  
E-Mail: bjoern.viering@elk-wue.de

**Pfarramt Marienkirche I**

Dekan Marcus Keinath  
Lederstr. 81, 72764 Reutlingen  
Tel. 07121 / 3124-40, Fax: 3124-49  
E-Mail: Dekanatamt.Reutlingen@elkw.de

**Pfarrerin beim Dekan**

Pfarrerin Daniela Reich, Tel. 3124-43  
E-Mail:  
Dekanatamt.Reutlingen.Referentin@elkw.de

**Pfarramt Marienkirche II und IV**

Pfarrerin Christiane Braess  
Brenzstraße 15, 72766 Reutlingen  
Tel. 07121 / 1688484  
E-Mail:  
Pfarramt.Reutlingen.Marienkirche-4@elkw.de

**Pfarramt Marienkirche III (Geschäftsführung)**

Pfarrer Sven Gallas  
Aispachstr. 44, 72764 Reutlingen  
Tel. 07121 / 420862  
E-Mail:  
Pfarramt.Reutlingen.Marienkirche-3@elkw.de

**Vorsitzende des Kirchengemeinderats**

Katja Otter  
Aulberstraße 20, 72764 Reutlingen  
Tel. 07121/ 43 778  
E-Mail: Katja.Otter@gmx.de

**Diakon Florian Kern,  
Gemeindediakon und Sozialpädagoge**

Tel.: 07121 / 3124-74  
E-Mail: florian.kern@esjw.de

**Stadtkirchenpfarramt**

Pfarrerin Angelika Germann  
Aulberstr. 1, 72764 Reutlingen  
Tel. 01522/ 5859616  
E-Mail: Angelika.Germann@elkw.de

**Kirchenmusik**

Bezirkskantor Torsten Wille  
Lederstraße 81, 72764 Reutlingen  
Tel. 0170 / 5404102  
E-Mail: Torsten.Wille@elkw.de

Kantorin Michaela Frind  
Tel. 07121 / 492795  
E-Mail: michaela.frind@gmail.com

Kantoratsassistent: Katharina Großmann  
Tel. 07121 / 3124-65  
E-Mail: kantorat.rt@elkw.de

**Kindergarten**

Kinderhaus Beethovenstraße  
Beethovenstraße 8, 72766 Reutlingen  
Tel. 07121 / 17672  
Leiterin: Sonja Kist  
E-Mail:  
Kita.reutlingen.beethovenstrasse@elkw.de

**Mesner Marienkirche**

Götz Wellhäuser-Frank  
Mob. 0151 / 70859731  
E-Mail: goetz-reutlingen@t-online.de

**Hausmeister Matthäus-Alber-Haus**

Michael Grün  
Tel. 07121 / 3124-64  
E-Mail: michael.gruen@elk-wue.de

**Impressum**

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der  
Evangelischen Neuen Marienkirchengemeinde  
Reutlingen

**Redaktion**

Christiane Braess (verantwortlich), Cornelia Dörr,  
Sven Gallas, Achim Großmann, Johanna von Sieg  
**Redaktions- und Anzeigenschluss** für die  
aktuelle Ausgabe: 24.02.2025  
nächste Ausgabe: 16.04.2025  
Fotos: lizenzfrei/privat  
Gestaltung: Aruna Gallas  
Auflage: 3500  
Internet: www.nmk-reutlingen.de

**Spendenkonto:**

Evangelische Kirchenpflege Reutlingen  
IBAN DE65 6405 0000 0000 0048 48  
Kennwort: Neue Marienkirchengemeinde